



Pressekonferenz SGB-Jugendkommission vom 19. Februar 2009

Lehrlinge sind Gold wert: Aus einer Umfrage wird eine Kampagne

Die Unia Jugend lancierte im September 07 eine Umfrage bei den Lehrlingen, um herauszufinden, ob diese mit ihrer Anstellungs- und Lohnsituation zufrieden sind. Bis Ende Februar 2008 wurden über 1800 Fragebogen retourniert und ausgewertet. Zentrale Fragen der Untersuchung waren: „bist du zufrieden mit deinem Lohn?“ und „stimmt dein Lohn im Vergleich zur geleisteten Arbeit?“. Weiter konnten die Jugendlichen ergänzen, ob sie vom Lehrbetrieb einen 13. Monatslohn und finanzielle Unterstützung für das Schulmaterial und die Transportkosten erhalten. Angaben über die finanzielle Situation der Jugendlichen, Schulden, Stipendien und die grössten Budgetbelastungen rundeten die Umfrage ab.

Im Folgenden werden die wichtigsten Resultate kurz zusammengefasst:

1. Der Medianlohn beträgt: 637 Franken im 1. Lehrjahr, 818 Franken im 2. Lehrjahr, 1106 Franken im 3. Lehrjahr und 1141 Franken im 4. Lehrjahr.
2. Die Spanne beim Lehrlingslohn ist sehr gross (350-1500 Franken) und variiert innerhalb einer Branche stark.
3. 52 Prozent der Lehrlinge sind mit ihrem Lohn unzufrieden. Die Unzufriedenheit steigt mit der Dauer der Lehre an: 55 Prozent Unzufriedene im 3. und über 60 Prozent im 4. Lehrjahr.
4. 55 Prozent der Lehrlinge beurteilen das Verhältnis zwischen Lohn und geleisteter Arbeit als nicht zufriedenstellend (ca. 63 Prozent im 3. und über 75 Prozent im 4. Lehrjahr).
5. Ca. 64 Prozent der Lehrlinge erhalten einen 13. Monatslohn. Diese sind tendenziell mit dem Lehrlingslohn zufriedener als die andern. (Mit 13. Monatslohn ist die Zufriedenheit bei über 50 Prozent, ohne 13. Monatslohn bei ca. 33 Prozent.)
6. Verpflegung wird von 46 Prozent und Transport von 42 Prozent der Jugendlichen als belastender Ausgabeposten genannt. Schulmaterial wird von 19 Prozent der Lehrlinge angegeben.
7. 65 Prozent der Lehrbetriebe beteiligen sich nicht an Schulmaterial und Transportkosten. 7 Prozent tragen Transport- und Schulmaterialkosten vollumfänglich. 27 Prozent beteiligen sich an einem oder mehreren der genannten Ausgabeposten.

(aus der Auswertung der Lehrlingslohnumfrage;

<http://unia.ch/Umfrage-Lehrlingsloehne.3071.0.html?&L=1%253E>)

Im Weiteren kann festgehalten werden, dass die Löhne der Auszubildenden in den meisten Branchen nicht gesamtarbeitsvertraglich geregelt sind. Oftmals basieren sie auf Empfehlungen, die von den Lehrbetrieben nicht eingehalten werden müssen.

„Lehrlinge sind Gold wert“:

Mit der am 1. September 08 lancierten Kampagne thematisiert die Unia Jugend die Resultate der Umfrage und sensibilisiert die Auszubildenden sowie die zuständigen Stellen und die Öffentlichkeit für die Situation der Lehrlinge. Dies geschieht mit Plakaten und Aktionstagen an Berufsschulen, diversen thematischen und kulturellen Veranstaltungen und einer Petition für den 13. Monatslohn für alle Lehrlinge. Die Kampagne läuft noch bis Ende April 2009.

Der Kampagnentitel „Lehrlinge sind Gold wert“ steht für die Anerkennung der Lehrlinge, unter anderem weil sie Innovation in die Betriebe bringen, die zukünftigen qualifizierten Fachkräfte sind und produktive Arbeit leisten.

Mit einer Petition für einen 13. Monatslohn für alle Lehrlinge begegnet die Unia Jugend der Tatsache, dass Lehrlinge, welche einen 13. erhalten, tendenziell zufriedener sind mit ihrem Lohn, als jene, die keinen 13. erhalten.

Weitere geplante Kampagnenelemente werden zwei thematische Veranstaltungen im März und April sein sowie ein nationales Lehrlingskonzert am 11. April 2009 im Berner Gaskessel.

Weitere Auskünfte:

www.unia.ch/jugend

www.lehrlingslohn.ch

Elena Obreschkow, 079 215 41 13

Kampagnennewsletter abonnieren unter: jugend@unia.ch